

KIRIV-Projekt startet in NRW

Mit dabei: Die djo-Mitgliedsgruppen KOMCIWAN und Terno Drom



Das Projekt KIRIV steht für „Kooperation, interreligiös, interkulturell und vielfältig“ und ist ein Qualifizierungs- und Integrationsprojekt für junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Projektträger ist der Bund der Alevitischen Jugendlichen in NRW e.V. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI NRW).

Ursprünglich hat das Wort KIRIV auch einen kurdischen / türkischen Hintergrund und bedeutet Patin oder Pate. An dem Projekt sind vier in Nordrhein-Westfalen aktive Verbände beteiligt:

- Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in NRW
- Der kurdische Kinder und Jugendverband KOMCIWAN NRW
- Terno Drom – Romajugend NRW und der
- ZÊD - Zentralrat der Êzîden in Deutschland.

Der Aufbau des êzîdischen Jugendverbandes in NRW, die Qualifizierung von jungen Ehrenamtler_innen in den beteiligten Verbänden und der gemeinsame Einsatz für die Integration von Menschen mit Fluchterfahrung sind die wesentlichen Eckpfeiler des Projekts. Die vier Verbände arbeiten in diesem Zusammenhang in einer Peer-to-Peer-Konstellation miteinander und unterstützen sich gegenseitig bei ihrer verbandlichen Entwicklung. Die gegenseitige Beratung ist ein wesentlicher Moment der Zusammenarbeit. Weitere wichtige Anliegen des Projekts sind der positive Beitrag zu einem gelungenem gesellschaftlichen Zusammenleben und eine Strahlwirkung der Inhalte und Erfahrungen über die eigenen Verbandsgrenzen hinaus. In der Projektlaufzeit bis Ende 2018 finden zwei Jugendleiter_innen-Schulungen (JuLeiCa) und drei Wochenendseminare statt. Dazu kommen acht lokale Tandemprojekte zwischen den Gliede-

rungen der beteiligten Verbände und zwölf kommunale Qualifizierungsseminare. Im Dezember letzten Jahres fand beispielsweise das Tagesseminar „Kurdisch und Romanes als Teil der Deutschen Mehrsprachigkeit“ in Köln statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Bedeutung die beiden Sprachen im Alltag junger Deutsch-Kurd_innen bzw. Deutsch-Romn_ja spielen und wie Kurdisch und Romanes in der nichtformalen Bildungsarbeit der Jugendverbände platziert werden können.

Der Umgang mit Traumata und Diskriminierungserfahrungen in der Jugendverbandsarbeit sowie das Empowerment von jungen Frauen sind weitere wichtige inhaltliche Anliegen des Projekts.

KIRIV bietet die Möglichkeit, minorisierte Jugendliche mit verschiedenen Hintergründen zusammenzubringen, um Gemeinsamkeiten in Kultur, Sprache, aber auch Herausforderungen zu eruieren. Wir bilden so eine Plattform, die ein starkes Sprachrohr für unsere Forderungen und Rechte bildet. So können wir entschieden und zielstrebig an Entscheidungsträger_innen herantreten.

Mehr Informationen zum Projekt gibt es auf der Facebook-Seite: www.facebook.com/KIRIV.Projekt ►

Soliman Mohammed Ali

Kurdischer Kinder- und Jugendverband KOMCIWAN e.V.

